



«Der WeitBlick NMG ist für den Unterricht und für die Ausbildung sehr bereichernd! Ich bin begeistert, weil es für Neueinsteigende und erfahrene Lehrpersonen echten Support bietet.»

Hildegard Brühwiler, PH Zug

«WeitBlick NMG» unter der Lupe

Wie bewährt sich der «WeitBlick NMG» in der Praxis? Evaluationen auf verschiedenen Ebenen geben Auskunft darüber, wie das Lehrmittel bei den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ankommt, die bereits mit dem Lehrmittel arbeiten.

Text: Alexandra Rosakis | Bilder: Jeroen Seyffer

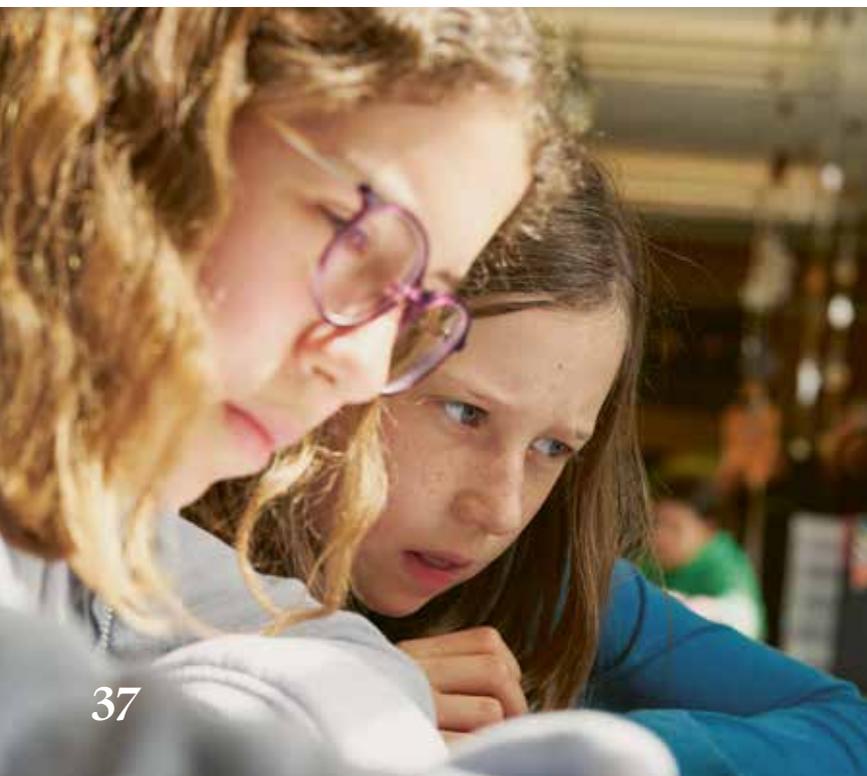
Während der Entwicklung des Lehrmittels holte der Schulverlag plus laufend Evaluationen über verschiedene Kanäle ein und liess die gewonnenen Erkenntnisse in die Weiterentwicklung der neuen Lernarrangements einfließen. Denn erst in der Praxis zeigt sich, ob das Lehrmittel den Bedürfnissen der Lernenden und der Lehrpersonen entspricht und wo noch Verbesserungspotenzial steckt.

Living School Labs

Im Rahmen von Living School Labs wurde der Unterricht mit dem «WeitBlick NMG» im 1. Zyklus unter die Lupe genommen. Um die Tauglichkeit des Lehrmittels unter möglichst verschiedenen Voraussetzungen zu untersuchen, wurde darauf geachtet, dass sowohl ländliche als auch städtische sowie altersdurchmischte und jahrgangsbereinigte Klassen ausgewählt wurden. Die Evaluation von Schulklassen in Lenzburg, Walperswil, Burgdorf, Derendingen und Bern ergab, dass die Kinder trotz ihres jungen Alters sehr gut mit der digitalen Plattform umgehen konnten. Gerade auch bei Kindern mit noch eingeschränkten Deutschkenntnissen zeigte sich, dass die digitalen Möglichkeiten unterstützend waren. Es ist deshalb verständlich, dass mehrere Lehrpersonen sich sogar mehr interaktive Übungen gewünscht haben. —>

«WeitBlick NMG» – das Lehrmittel für die Kompetenzbereiche 6–12

Den Auftakt zum neuen Lehrmittel des Schulverlags plus «WeitBlick NMG» machten 2020 die Lerngegenstände «Schweiz erkunden» und «Markt und Handel entdecken». Weitere Lerngegenstände folgten im Halbjahrestakt, bis im Herbst 2023 das Lehrmittel in seiner vorläufigen Gesamtheit zur Verfügung stehen wird. Mit vier Lerngegenständen à drei Lernarrangements für den Zyklus 1 und acht Lerngegenständen à drei Lernarrangements für den Zyklus 2 deckt das Lehrmittel sämtliche NMG-Kompetenzen der Bereiche 6–12 ab und begleitet Schülerinnen und Schüler über die gesamte Primarschulzeit.





Auch in der Primarschule Horriwil tauchen die Schülerinnen und Schüler ohne Berührungsängste in die neuen Lernarrangements ein.

Bild: Christine Lischer

Begleitforschung der PHBern

Eine weitere Evaluation unternahm die PHBern in fünf Schulklassen, die mit dem «EinBlick Aargau» arbeiteten. Der «EinBlick Aargau» besitzt die gleiche Struktur wie der «WeitBlick NMG», funktioniert aber auf Wunsch des Kantons ausschliesslich digital und fokussiert inhaltlich auf Besonderheiten des Kantons. Viele Lehrpersonen werteten positiv, dass das Lehrmittel das selbstständige Arbeiten fördert und es Möglichkeiten zur Differenzierung bietet. Da das Lehrmittel konsequent auf das Lernverständnis des Lehrplans 21 ausgerichtet ist, bietet es keine konkrete Wissensabfrage, was einige Lehrpersonen vermissten.

Evaluation Kantone

Evaluiert wird der «WeitBlick NMG» zurzeit auch von den Kantonen. Im Kanton Zug wurde beschlossen, das Lehrmittel ab 2025/26 obligatorisch einzuführen. Weiterbildungen werden den Lehrpersonen den Einstieg erleichtern. Auch der Kanton Wallis wird den «WeitBlick NMG» obligatorisch einführen, in anderen Kantonen ist die Evaluation noch in Gang.

Studierende

Mit «WeitBlick NMG» arbeiten nicht nur erfahrene Lehrpersonen. Janine Aregger macht an der Primarschule Jegenstorf ihre ersten eigenständigen Schritte als Klassenlehrperson. Ihren Bachelor an der PHBern hat sie mit einer Analyse des

Eine IT-Ausrüstung, die 1 Tablet auf 2 Schülerinnen und Schüler vorsieht, ist optimal. «WeitBlick NMG» kann aber gut auch mit weniger Geräten eingesetzt werden.

«WeitBlick NMG» abgeschlossen. Ihr Hauptfazit lautete: «Mit «WeitBlick NMG» ist alles so gut und sinnvoll durchdacht und bereitgestellt, sodass die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten konnten. Ich wiederum konnte mich auf meine Kernaufgabe konzentrieren, nämlich die Schülerinnen und Schüler zu begleiten.» Janine Aregger leistete – nicht zuletzt auch für die Bachelor-Arbeit – sehr umfassende Vorbereitungsarbeiten und nutzte die Funktion des Demo-SuS. Jede Aufgabe des ausgewählten Lernarrangements arbeitete sie selbst durch. Ein grosser, aber lohnender Aufwand. Denn so verschaffte sie sich Überblick und weiss heute genau, wie sie die Schülerinnen und Schüler optimal unterstützen kann. Aina Probst, Studentin an der PHBern, äusserte sich ebenfalls begeistert. «Ich finde das Fach NMG sehr anspruchsvoll, es gilt, so viele Konzepte zu verstehen und so viele Kompetenzen zu überblicken. Nun darf ich in meinem Praktikum mit «WeitBlick NMG» arbeiten. Das gibt mir Sicherheit und Orientierung. Ich möchte nach meiner Ausbildung unbedingt mit diesem Lehrmittel arbeiten.»

Besuche in den Klassenzimmern

Ein Besuch in der Primarschule Horriwil zeigt, dass der Einstieg in die Arbeit mit dem «WeitBlick NMG» auch relativ spontan erfolgen kann. Für die Lehrerin Andrea Rupp war der richtige Zeitpunkt, «WeitBlick NMG» auszuprobieren, direkt nach den Sportferien.

«Alle mobil», das Lernarrangement, das sich mit unserer alltäglichen Mobilität befasst, passte ausgezeichnet in ihre Jahresplanung. Gespannt, ob die Behauptung des Schulverlags zutrifft, mit «WeitBlick» könne man auch spontan einsteigen, getraute sich die Lehrerin, sich ohne langwierige Vorbereitung mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam in dieses Lernarrangement zu vertiefen. Der Umstand, dass die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem Laptop bereits recht vertraut waren, erleichterte die eigenständige Arbeit und die Konzentration auf die Inhalte natürlich wesentlich. Trotz den guten Erfahrungen rät Andrea Rupp Lehrpersonen, das Lernarrangement vor dem Einsatz einmal für sich durchzuspielen. «Hilfreich wären auch organisatorische Hinweise gleich zu Beginn, zum Beispiel, dass man im Voraus ein Dokument pro Kind aufsetzen soll», sagt sie. —>



NMG-Unterricht ist nach wie vor in erster Linie handlungsorientiert und forschend-entdeckend. Das Tablet führt durch die Aufgaben, bietet multimediale und interaktive Inhalte und eine kollaborative Plattform an.



Annamarie Kuratli, Lehrerin an der Primarschule Lüterkofen, hat mit ihrer Klasse bereits mit drei Lernarrangements gearbeitet. Sie selbst war schon bei der Entwicklung des «WeitBlicks» dabei.



«Die Autorinnen und Autoren von WeitBlick» sind mit den Herausforderungen des NMG–Unterrichts offensichtlich vertraut.»

Aïna Probst, PHBern

Sich selbst sehe sie als Troubleshooter. «Die Kinder arbeiten selbstständig, und ich stehe ihnen bei Fragen oder Problemen zur Seite.» Diese Art von Unterricht liege ihr sehr, und sie schätze auch die Vielfalt des Angebots, das auch eine breite Differenzierung zulasse. So hätten starke, schnell arbeitende Schülerinnen und Schüler gleich ein nächstes Lernarrangement des Lerngegenstands «Menschen und Güter unterwegs» ausgewählt und zu bearbeiten begonnen. Währenddessen bleibe ihr Zeit, sich um die jüngeren oder langsameren Schülerinnen und Schüler zu kümmern. Diese Vielfalt hebt auch Taras positiv hervor. Dem Sechstklässler gefällt es sehr, dass er mal mit PowerPoint, mal mit Google Maps arbeiten kann und dass er zwischen Filme schauen, nach Bildern suchen, im Magazin lesen und einen Text schreiben wechseln kann. Taras bringt damit eine grosse Stärke des «WeitBlicks NMG» auf den Punkt. Am Thema arbeitend setzen sich die Kinder mit diversen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen auseinander und entwickeln eine Reihe unterschiedlicher Kompetenzen.

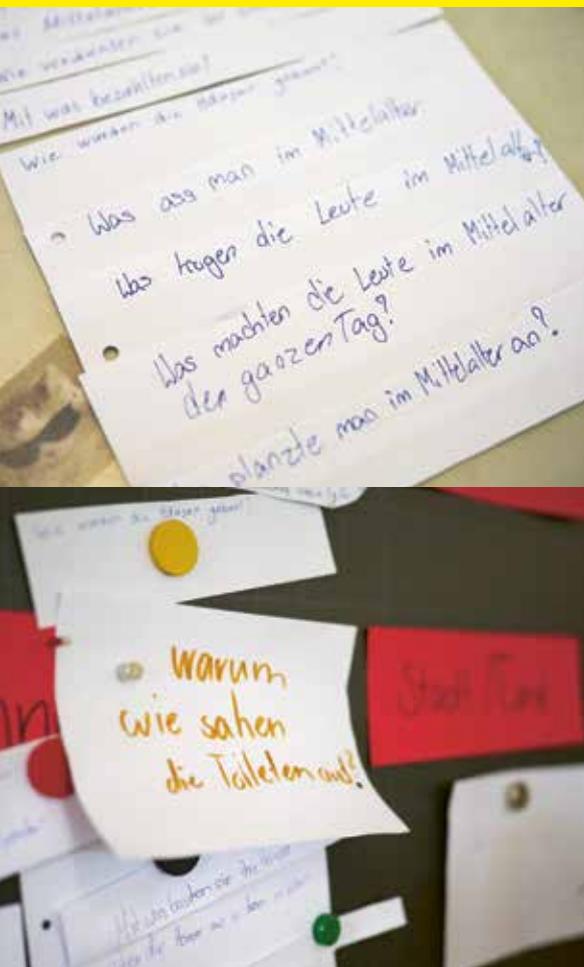
Annamarie Kuratli, Lehrerin an der Primarschule Lüterkofen, hat bereits mit zwei Lernarrangements gearbeitet und beginnt mit dem dritten. Mit den Lernarrangements «Wo leben wir?» und «Tauschrausch» konnten die Schülerinnen und Schüler ihrer 5. bis 6. Klasse gut selbstständig arbeiten. Für das Arrangement «Erzähl was vom Mittelalter» plant Annamarie im Hinblick auf die geplante Exkursion nach Solothurn einen etwas stärker angeleiteten Unterricht.

Die Schülerinnen und Schüler holen sich ein Tablet zu zweit, und nach vereinzelt Login-Problemen – das Passwort ist nicht mehr allen geläufig – starten sie selbstständig mit der ersten Aufgabe, die Annamarie Kuratli ihnen im Voraus in der digitalen Plattform zugewiesen hat. In diesen zwei Lektionen benutzen sie das Tablet und das «WeitBlick»-Magazin, arbeiten in Zweiergruppen, im Plenum und allein. Der «WeitBlick NMG» bietet als hybrides Lehrmittel sowohl analoge als auch digitale Inhalte, die eng miteinander verknüpft sind. Und es bleibt immer Spielraum, den Unterricht den eigenen Vorlieben und lokalen Gegebenheiten anzupassen.

Wie sich im Gespräch herausstellt, arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Lüterkofen gern mit dem «WeitBlick NMG». Eduarda findet beispielsweise besonders erwähnenswert, dass eine Mitschülerin, die krank zu Hause bleiben musste, am Unterricht teilnehmen konnte, da alle Aufträge digital zur Verfügung stehen und auch dort dokumentiert und beurteilt werden können.

Anik hat der Auftrag, einen eigenen Lernfilm zu erstellen, besonders gefallen, denn «wenn man etwas selbst erklärt, versteht man es besser», meint sie. Annamarie stimmt ihr zu und fügt an, dass bei der Rückmeldung zu den Videos, die sich die Kinder gegenseitig gegeben hatten, sichtbar wurde, wie viel sie gelernt hätten. Die Kinder bringen aber auch Kritikpunkte und Wünsche zur Sprache. Einzelne Aufträge sollten etwas einfacher formuliert werden, finden sie, und auf grossen Anklang würde ein Lernarrangement über alle Länder der Welt stossen. Das betont Dario nachdrücklich. Als Herausforderung sehen viele der befragten Lehrpersonen die doch recht hohen Ansprüche an die digitale Infrastruktur. Da aber die meisten Aufträge nicht am Computer gelöst werden müssen, sondern handlungsorientiert oder kollaborativ draussen bearbeitet werden, finden sich immer Lösungen, auch mit wenigen Geräten zurechtzukommen.

«Ich glaube, ich habe längst noch nicht alle Möglichkeiten entdeckt und genutzt, die mir die digitale Plattform und der filRouge bieten», sagt Andrea Rupp. «Da werde ich mich noch ein bisschen mehr einarbeiten müssen. Das stresst mich aber nicht, denn das kann ich Schritt für Schritt machen. Der Unterricht funktioniert ja auch so.» Auch wenn die Inhalte des «WeitBlicks NMG» bald komplett sein werden, wird die Entwicklung weitergehen. Rückmeldungen werden dokumentiert und für die nächste Auflage berücksichtigt. Ausserdem sind kurze, rein digitale Lernarrangements in Entwicklung. «Wir wollen auf aktuelle Themen reagieren und auf die Wünsche der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrpersonen eingehen. Zudem eignen sich kurze Lernarrangements auch für Stellvertretungen. So hoffen wir, eine echte Unterstützung im Alltag zu bieten», erklärt Christine Lischer, Gesamtprojektleiterin des Schulverlags plus. //



Forschen, Texte lesen und schreiben, diskutieren, PowerPoint, Google Maps, Filme schauen. Die besuchten Schülerinnen und Schüler mochten besonders, dass sie auf vielfältige Art und Weise an einem Thema arbeiten können.

